

Dienstag

den 3. November

1835.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1551. (1) Ad Exh. Nrum. 1825.
Feilbietungs - Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Notars Haus Laurenschib, Kirchenvorsteher zu Oberfeld, wegen zur Kirche daselbst schuldigen 27 fl. 5 kr. an Capitals - Zinsen c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Mathias Hladt von Oberfeld eigenthümlichen, daselbst belegenen, zur Herrschaft Wippach sub Urk. Fol. 405. Rect. Zahl 42 dienstbaren 3/8 Hube, so als des eben dahin dienstbaren Dominical - Ackerß per Pilli, Urb. Fol. 67, Nr. 185. Erstere im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1140 fl. und Letztere pr. 15 fl., im Wege der Execution bewilliget, und hiezu die reossumirte dritte Feilbietungstagung für den 2. December c. J. zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realität zu Oberfeld mit dem Anbange be-
traumt worden, daß bei dieser dritten Feilbietung die Realitäten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 10. August 1835.

Z. 1552. (1) Ad Exh. Nrum. 1826.
Feilbietungs - Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Barbara Cribiel geb. Roval von Ustia, wegen nicht zugehaltener Vicitationsbedingungen, die neuerliche executive öffentliche Feilbietung der Marcus Terzbell'schen, zu Planina belegenen 113 Hube, sub Urk. Nr. 596, der Gült Planina zu Freudenthal dienstbar, auf Kosten und Gefahr der Ersterberinn Maria Witwe Terzbell von Planina bewilliget, und hiezu eine einzige Tagung auf den 1. December d. J. Vormittags, in Loco Planina, mit dem Anbange bestimmt worden, daß das Pfandgut bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Er-
stehungsbetrage hintangegeben werde.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 10. August 1835.

Z. 1561. (1)
Getreide - Ankauf.

Die Vorstehung des Getreidesparspeichers im k. k. Bezirke Umgebung Laibachs benötigt: 200 Merlinge Korn; 200 Merlinge Hafer, und 100 Merlinge Sommergerste, und wird wegen deren Beistellung am 10. k. M. Vor-

mittags um 11 Uhr im Amtlocalle des k. k. Bezirks-Commissariates der Umgebung Laibachs, woselbst auch die Bedingnisse eingesehen werden können, eine Minuendo - Verhandlung abhalten, zu welcher alle Lieferungslustigen hiemit eingeladen werden.

Laibach am 26. October 1835.

Z. 1558. (1)
Dienstes - Verleihung.

Bei der Bezirksherrschaft Kreutberg, im Laibacher Kreise, ist die Stelle eines Gerichts-Actuars, womit ein Gehalt von 120 fl. C. M. in fixo, ein Antheil an Diäten bei gerichtlichen Excursen, nebst Kost, Wohnung und Verpflegung verbunden ist, mit 1. Jänner 1836 zu vergeben.

Diesjenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, werden angewiesen, ihre mit den Zeugnissen über ihre Diensteseigenschaften und Moralität documentirten Gesuche bis 20. November an die hohe Inhabung zu Laibach portofrei einzusenden.

Bezirksherrschaft Kreutberg am 29. October 1835.

Z. 1559. Nr. 1660.
E d i c t.

Alle Jene, welche an den Verlaß des zu Duorje am 6. September 1835 verstorbenen Mühlners Georg Peterka, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben, oder in denselben etwas schulden, haben zu der auf den 12. November l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Anmeldungstagung so gewiß zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 k. O. B. selbst zuzurechnen haben werden.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Egg ob Podpersch am 26. October 1835.

Z. 1540. (2) Nr. E. 3171.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Mathias Anitsch von Maschen Nr. 6, in die freiwillige Versteigerung seiner eigenthümlich gehörigen, in Maschen sub Haus - Nr. 6 liegenden 3/8 Urb. Hube gewilliget, und die Tagung zur Vornahme derselben auf den 16. November l. J., Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität bestimmt.

Deffen sämtliche Kaufstufte mit dem Beifage verständiget werden, daß die allfälligen Liquidationsbedingungen in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtskunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 20. Sept. 1835.

B. 1546. (2) Nr. 1052.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Jozia wird bekannt gemacht: Es sey über freiwilliges Ansuchen des Valentin Pagon, Hubenbesitzer zu Dofte, Haut. Zahl 5, in die Vorladung seiner sämtlichen Gläubiger und Liquidirung ihrer Forderungen gewilliget, zur Vornahme der Liquidirung der 17. November l. J., früh um 9 Ube in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beifage bestimmt worden, daß alle Jene, welche eine Anforderung an Valentin Pagon zu haben vermeinen, bei der am obigen Tage festgesetzten Liquidirungs - Tagfagung zu erscheinen und solche geltend zu machen haben.

K. K. Bezirksgericht Jozia am 25. Oct. 1835.

B. 564. (7) Nr. 348.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird bekannt gegeben: Es sei der Viertelhübler Jacob Wurstian von Unterradenze, mit Hinterlassung einer leghwiltigen Anordnung, worin Johann Staudacher von ebendort, zum Universalerben eingesetzt wurde, am 27. Februar 1832 gestorben. Weil der Aufenthaltsort des Johann Staudacher, so wie auch der sonstigen Erben dem Gerichte unbekannt ist, so wird ihnen erinnert, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen bei diesem Gerichte um so gewisser zu melden und die dießfällige Erbserklärung einzubringen, als sonst auch ohne ihr Beiseyn die Verlassenschaft mit dem für Johann Staudacher, in der Person seines Vaters Jacob Staudacher, aufgestellten Curator, abgehandelt werden wird.

Bezirksgericht Pölland am 1. April 1835.

B. 1529. (3) J. Nr. 1368.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudeg wird kund gemacht: Es sey über Anlangen des Mathias Pach, Vormundes der minderjährigen Franz und Gertraud Ardigou von Reswure, zur Erforschung des Activ- und Passivstandes ihres mit Testament verstorbenen Bruders Michael Ardigou, Grundbesizers zu Reswure, die Tagfagung auf den 24. Noeember l. J. 9 Uhr früh vor diesem Gerichte angeordnet worden; daher alle Jene, welche auf diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben vermeinen, oder dazu etwas schulden, bei dieser Tagfagung ihre Ansprüche anzumelden, oder die Schulden anzugeben haben, als widrigens sich die Erbern die Folgen aus dem §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben, die Legtern aber die gerichtliche Belangung zu gewärtigen hätten.

Vereintes Bezirksgericht Neudeg am 8. October 1835.

B. 1562. (1)

A n z e i g e.

Auf einer Berg-, Rad- und Hammergewerkschaft in Oberkärnten wird ein Werksbeamter, der der deutschen und italienischen Sprache kundig seyn muß, aufgenommen; mit welchem Posten ein jährlicher Gehalt von 200 fl. C. M., Kost und freies Quartier verbunden ist. Darauf Reflectirende haben ihre Gesuche portofrei an das Zeitungs-Comptoir in Klagenfurt einzusenden.

B. 1560. (1)

Montag den 9. d. M. werden im Hause Nr. 194, in der Salendergasse, verschiedene Mobilien, als: Mannskleider und Wäsche, ein Fortepiano, Spiegel und andere Einrichtungsstücke, Bettgewand und einziges Kupfergeschirr, öffentlich versteigert werden.

B. 1557. (2)

Wohnungsänderung.

Joseph Kofs, k. k. Kreiswundarzt und Geburtshelfer, wohnt am Marktplatze Nr. 61, im Grofshel'schen Hause, und ertheilt wirklich Armen unentgeltlich ärztliche Hülfe.

B. 1545. (3)

A n z e i g e.

Unterzeichneter empfiehlt sich der hochwürdigen Geistlichkeit und den P. T. Herren Honoratioren um geneigten Zuspruch zur Fertigung aller vorkommenden Herren- und Kirchenkleider. Durch billige und gute Bedienung werde ich stets bemüht seyn, das mir geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen.

Simon Scheitter,
Mannskleidermacher, in Bischof-
lack, Haus-Nr. 34.

3. 1535. (3)

A n n o n c e.

Der Gefertigte macht die ergebenste Anzeige, daß er seit Michaeli das Gewölbe im Nischholzer'schen Hause verlassen und jenes im Bernbacher'schen Hause nächst der Schusterbrücke bezogen habe; zugleich meldet er, daß Waaren beliebiger Auswahl der Dietrich'schen Steingut-Niederlage um äußerst herabgesetzt billige Preise bei selbem zu haben sind.

Carl Hofmann,
bürgerl. Kleinuhrmacher.

3. 1523. (3)

In der

J. A. Edel v. Kleinmayr's =
schen Buchhandlung, als dem einzigen Expeditionsorte des „östr. Zuschauer“ für Laibach und ganz Krain, ist gegen ganzjährige Pränumeration von 5 fl. C. M. in wöchentlichen Lieferungen zu beziehen:

Der

österreichische Zuschauer. Zeitschrift

für

Kunst, Wissenschaft, geistiges Leben.

Redacteur u. Herausgeber: **J. S. Ebersberg.**

Der Jahrgang beginnt mit 1. October 1835 und endet mit legtem September 1836. 97 Druckbogen, oder 1552 Druckseiten. 4 Bände in gr. 8. Wöchentlich drei Nummern.

Ganzjährige Pränumeration: 5 fl. C. M.

Diese Zeitschrift, die Fortsetzung der durch ein rühmliches Wirken seit zwölf Jahren bekannten »Feierstunden,« hat sich das edle Ziel gesetzt, die Ideen der Neuen mit den Ideen der Alten zu vermitteln, das Gute zu befördern, das Schlechte in Beiden rücksichtslos zu bekämpfen. — Ihre Tendenz ist Verbreitung edler Gesinnungen, Anregung zu wissenschaftlicher Thätigkeit, Bildung, Aufklärung, Erhebung des Geistes. Sie besteht 1) aus dem Hauptblatte, welches nur ausnehmende Aufsätze, darunter viele von classischem Werthe, zur Belehrung und Erweiterung des Geistes, in der anziehendsten Form; Erzählungen, Novellen, Biographien, ausgezeichnete Thaten und Verirrungen aus dem Kreise der besseren, wie der entarteten Menschheit, enthält; dann 2) aus dem mit rastloser Thätigkeit redigirten Notizenblatte, welches die Erscheinungen der Zeit stets im Auge, alles Merkwürdige und Interessante der Gegenwart liefert und Ansichten der Mäßigung, Unparteilichkeit, practischen Verstandes entwickelt; endlich 3) aus einer wöchentlichen Beilage, welche un-

ter dem Titel: „Blätter für geistige Thätigkeit, wissenschaftliche Erörterungen und nützliche Studien,« Anregung für edle Beschäftigung und für gemeinsame Mitwirkung jedes einzelnen Lesers zu dem Gesamtwerte des Werkes zur Aufgabe hat.

Wie viel des Guten diese Zeitschrift unter dem früheren Titel gewirkt; welch kräftigen Einfluß sie auf das wissenschaftliche und akademische Leben, wie überhaupt auf die gebildeten Classen im Vaterlande, errungen hat, ist mit dem einstimmigen Lob aller Partbeien anerkannt worden. Immer dem weisen und nützlichen Fortschritt der Zeit huldigend, hat sie sich jährlich einem höhern und edleren Ziele genähert. Sie wird ferner leisten, was von dem entschlossensten Willen, mit Aufopferung aller Kräfte geleistet werden kann. Da sie das Angenehme mit dem Nützlichen auf eine so äußerst glückliche Weise vereinigt, gewährt sie allen Classen eine sehr interessante Lectüre. Jeder, den ein glücklicher Trieb zur wissenschaftlichen Bildung zieht; Jeder, der mit innigerem Antheile an dem hängt, was die mit eilendem Fittig hinraufende Zeit bringt; Jeder, in welchem die Interessen des Guten, Nützlichen und Edlen das Herz höher schlagen machen; Jeder, für den geistiges Leben mehr Werth hat, als das gemeine und thierische — wird sich durch die Lectüre derselben erheitert, erkräftigt, veredelt finden.

Die Expedition dieser Zeitschrift übernimmt in Laibach die obige Buchhandlung, welche von dem Herausgeber zum alleinigen Commissionär für Krain erwählt worden ist. Sie erhält die erscheinenden Blätter wöchentlich pünctlichst von dem Expedition's-Comptoir in Wien zugesendet, und wird die Abnehmer dieser Zeitschrift vollkommen zufrieden stellen.

Der Preis dieses an 100 Druckbogen starkem periodischen Werkes ist äußerst gering! Mit der kleinen Auslage von fünf Gulden erhält der Abonnent ein ganzes Jahr hindurch eine von den edelsten Kräften im Vaterlande unterstützte und bereicherte Lectüre! — Diejenigen, deren Aufenthalt vom Commissionort ferner ist, können in jeder Poststation der östr. Monarchie auf diese Zeitschrift vom 1. October bis legten December d. J. vierteljährig mit 1 fl. 30 kr.; vom 1. Jänner 1836 an oberhalbjährig mit 3 fl. C. M. pränumeriren. Gegen den Erlag dieser Summe (welche von keiner Poststation erhöht werden kann, und woran sich keinerlei Auslagen knüpfen) erfolgt die bestimmte, äußerst pünctliche Zusendung unter der gedruckten Adresse des Abonnenten. Um jedoch auch Jenen, welche mit dem Abonniren auf den Poststationen nicht vertraut sind, oder wider Vermuthen Anstände finden, dieses Geschäft zu erleichtern, übernimmt die Redaction des **Zuschauer's** die Beforgung desselben. In diesem Falle wollen sie für das Abonnement vom 1. October bis legten December 1835, den Betrag von 1 fl. 30 kr. (und hierzu noch 6 kr. C. M. als Receptissen-Entschädigungsgebühr) franco an die Redaction des **Zuschauer's** (Wien, Stadt, Dorotheengasse Nr. 1217) einsenden, und der genauesten Beforgung versichert seyn.

S c h o n

am **26.** d. M. November

findet die Ziehung der großen Lotterie

von **Samokleski** Statt.

Bei dieser mit so allgemeinem Beifalle aufgenommenen Auspielung wird für die prächtige Herrschaft eine baare Ablösungssumme

von fl. W. W. **250,000** angeboten.

Die ausgeschiedenen blauen Gratis-Gewinnst-Lose zeichnen sich durch den besondern Vortheil aus, daß sie nicht nur einen sichern Gewinn machen, und 502 derselben zwei Mal gewinnen müssen, sondern auch dadurch, daß sie, gleich allen andern Losen, sowohl auf die Haupttreffer, als auch auf sämtliche andern Geldgewinnste mitspielen, und überdieß eilf Mal gewinnen können. Die diesen blauen Gewinnst-Losen separat zugewiesenen Treffer betragen

Gulden **140,000** W. W.

in Treffern von fl. 20,000, 6000, 3250, 1000, 500, 250, 125, 100 K.

Die **25,914** Geldtreffer dieser Lotterie, eingetheilt in Gewinnste von fl. 250,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3500, 3250, 3000, 2250, 2000, 1500, 1300, 1200, 1000, 500, 250, 200, 125, 100 K. belaufen sich auf

Gulden **525,000** W. W.

Laut Spielplan betragen demnach die sämtlichen Gewinnste dieser so ausgezeichneten und sich der allgemeinsten Theilnahme erfreuenden Auspielung

Gulden **600,000** W. W.

Bei Abnahme von 5 rothen Losen wird ein blaues Gratis-Gewinnst-Los, so lange als deren vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt. Bei Abnahme von 5 schwarzen Losen wird jedoch nur ein gewöhnliches Los als Freilos aufgegeben.

Das rothe Los kostet 12 1/2 fl. W. W., das schwarze Los 10 fl. W. W.

Wien den 1. November 1835.

Dr. Coith's Sohn et Comp.,
Singerstraße, im eigenen Hause, Nr. 894.

Lose, so wie auch Compagnie-Spiel-Actien hierauf sind zu haben in Laibach beim Unterzeichneten um den Original-Preis, wie ihn obige Herren Auspieler für den Verkauf im Großen bestimmt haben.

Joh. Ev. Wutscher.